

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Christlich Demokratische Union Deutschlands



Gemeinderatsfraktion

Mehrgenerationenhaus in Spessart

Mit dem Spatenstich für ein **Mehrgenerationenhaus** in Spessart wurde erneut ein Baustein für unser **familienfreundliches Dorf** gelegt. Nach der Sanierung des **Kindergartens St. Elisabeth** mit Integration einer **Kindertagesstätte** für zehn unter Dreijährige, des Modellprojektes **Tiger Haus Spessart** mit Betreuungsplätzen für 16 Kinder im Alter von 0-14 Jahren und dem **Seniorenhaus Spessart**, entsteht nun mit dem Mehrgenerationenhaus eine **Heimat für Familien, Paare oder Alleinstehende jeden Alters**. Wie wichtig dieses Angebot ist, zeigt die große Nachfrage, bzw. die Tatsache, dass bereits **drei viertel der Wohnungen verkauft** sind. Im **Ortszentrum**, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Seniorenhaus, entstehen 14 Wohnungen unterschiedlicher Größe. Hiervon ist der Großteil **barrierefrei**, sodass man dort bis ins hohe Alter wohnen kann. Dies wird insbesondere dadurch erleichtert, dass von der Diakonie, die Betreiber unseres Pflegeheims ist, **Service- und/oder Pflegeleistungen** in Anspruch genommen werden können. Die Herkunft der zukünftigen Bewohner zeigt, dass von allen Stadtteilen Menschen auf solch ein Angebot gewartet haben.



Deshalb macht sich die **CDU-Fraktion dafür stark** und unterstützt die Anstrengungen aller Ortsteile, Häuser zu schaffen, in denen unsere Mitbürger ihren **Lebensabend** verbringen können, idealer Weise in Kontakt mit **allen Generationen** und **mitten im Ort**.

Elke Werner, Stadträtin und Ortsvorsteherin von Spessart

www.cdu-ettlingen.de



Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de



Probleme mit der Kanalisation in Ettlingen-West

Vor der Klimaveränderung mit immer stärkeren Niederschlägen warnen viele Klimaforscher schon seit Jahren. Wir erlebten nun, besonders im Süden Deutschlands, den nassesten Juli seit Beginn der Aufzeichnungen 1876.

Am 28.07. hat die Auswirkungen auch Ettlingen-West wieder einmal zu spüren bekommen. Nach starkem, andauerndem Regen mussten sieben Keller - auf Kosten der Geschädigten - von der Feuerwehr ausgepumpt werden. Von all jenen Bürgern, die „nur“ 5 bis 10 cm Wasser im Keller hatten, spricht niemand. Auch nicht von jenen, wo die Rückschlagklappen mehr oder weniger dicht hielten oder Notfallpumpen das Schlimmste verhinderte.

Wie wird das erst werden, wenn es, wie viele Prognosen lauten, in Zukunft noch stärker und länger regnen kann?



Für die gefährdeten Gebiete müssen zeitnah Fachleute - unter Einbeziehung der betroffenen Bevölkerung - mögliche Vorsorgemaßnahmen diskutieren und einleiten. Die SPD wird im Dialog mit dem Bürgerverein und der Stadtverwaltung das Machbare ansprechen.



Für die SPD-Fraktion: Simon Hilner, Stadtrat
Norbert Märkle, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Kernstadt und Höhenstadtteile

Scheuklappen

Als Esel noch Nutztiere waren, bekamen sie oft Scheuklappen verpasst. Nach links und rechts wurde die Sicht behindert. Was der Esel nicht sieht, regt ihn nicht auf.

Autofahrer sind bekanntlich auch eine Art Esel, u.a. Golddukatenesel, sie zahlen Energie-, Kfz-, Mehrwert-, Versicherungssteuer und vielleicht bald Maut für die Straßen, die sie bereits finanziert haben.

Als Esel behandelt fühlt man sich auch, wenn man die alte B3 in Richtung Bruchhausen fährt, unter der Brücke der L607, (wo in die Fahrbahn der nette Knick eingebaut wurde) und rechts abbiegt nach Oberweier, Malsch und Schluttenbach. Nach der 270 Grad-Kehre ärgert oben auf der Verkehrsinsel die beidseitig unbeschriftete, sichtbehindernde untere Verlängerung eines Verkehrsschildes. Die Sicht behindert auch ein Dreckhaufen.

Soll der Autofahrer, seiner Sicht beraubt, zum Halten gezwungen werden, bevor er auf die L607 einbiegt? Fakt ist, dass der umsichtige Autofahrer eselsmäßig gegängelt wird und im Berufsverkehr oft ein Dutzend Autofahrer dort zähneknirschend wartet. Fazit: Bitte nicht die Autofahrer wie Esel bevormunden, Blick und Sicht wieder freimachen, der Sicherheit zuliebe!



Dr. Martin W. Keydel, Stadtrat
FDP / Bürgerliste-Gruppe,
Vorsitzender des FDP-Stadtverbands

fraktion@fdp-ettlingen.de

www.fdp-ettlingen.de



Freie Wähler Ettlingen e.V.

Ettlinger Straße 8, 76275 Ettlingen
Tel: 0171-5311048, Fax: 07243 30548
eMail: briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de



Energiewende in Ettlingen

Dieses Thema wird uns die nächsten Jahre begleiten. Dabei wollen wir versuchen Fakten zu benennen und Zusammenhänge aufzuzeigen, damit es tatsächlich substanzvoll vorangehen kann. Aus purer Verhinderung sollte Gestaltung werden.

Heißes Eisen Windkraft (WK) auf dem Kreuzelberg

Neben planungsrechtlichen Aspekten sind wirtschaftliche Rahmenbedingungen die entscheidenden Faktoren. Der erwartete Energieertrag ist dabei der wichtigste Faktor.

Beispiel für eine drei Megawatt Windkraft Anlage:

Stundenertrag bei Windgeschwindigkeit von

5 Meter pro Sek. ca. 375 kWh

10 Meter pro Sek. ca. 3.000 kWh.

Eine Verdopplung der Windgeschwindigkeit führt grob zu einer Verachtfachung der Leistung. Die Erträge sind stark abhängig von der zeitlichen Verteilung der Windgeschwindigkeiten.

Bei fraglicher Rendite, wird niemand ein Projekt im zweistelligen Millionenbereich in Angriff nehmen wollen, ohne vorige Langzeitmessung der Windgeschwindigkeit.

Hochgerechnet, mittels Vergleichsdaten der Karlsruher WKA's, kann ein Jahresertrag von etwa 14 Millionen kWh für drei Windräder der **Drei-MW-Klasse** auf dem Kreuzelberg erwartet werden – immerhin gut ein viertel des Jahresstrombedarf der Ettlinger Haushalte.

Diese Prognose ist mit großen Unsicherheiten behaftet und taugt deshalb nicht für die Risikoabwägung eines potentiellen Investors. Ob sich Windkraft in Ettlingen rechnen kann, entscheidet deshalb eine Langzeitmessung der Windgeschwindigkeit auf dem Kreuzelberg.

gerhard.ecker@ettlingen.de